

BÜRGER UND DONNER NACHRICHTEN

Ausgabe Nr. 298 · DLZ/BZ 12

22.12.03



Gruppenbild nach Unterzeichnung: Von links Wasserverband-Hauptgeschäftsführer Henning Stahl, Brickelns Bürgermeister Ralf Jebens, Notar Dr. Henning Ibs, Großenrades Bürgermeister Hans-Peter Reimers, Frestedts Bürgermeister Ernst Karstens, Amtsrat Holger Krömer von der Kommunalaufsicht, Süderhastedts Bürgermeister Klaus Thode, Süderhastedts Ehrenbürgermeister und Wasserverbands-Vorstandsmitglied Christian Köhler, Kudens Bürgermeister Klaus-Dieter Gähje, Wasserverbands-Vorsitzender Klaus Peters, Eggstedts Bürgermeister Walter Krotzek, Buchholz' Bürgermeister Rudi Wieckhorst und der Leitende Foto: Jahnke

Pioniere im Abwasserbereich

Amt Burg-Süderhastedt: Sieben Gemeinden übertragen Entsorgung und Anlagen an Verband

Von Jörg Jahnke

FRESTEDT – Die Bürgermeister der sieben Gemeinden Frestedt, Kuden, Buchholz, Eggstedt, Süderhastedt, Großenrade und Brickeln haben dem Wasserverband Süderdithmarschen (WVSD) in seiner neu entwickelten Funktion als Abwasserentsorger Leben eingehaucht.

Als erste Gemeinden in Dithmarschen und darüber hinaus überschrieben die genannten Sieben in Bürgermeister Ernst Karstens guter Stube ihre Kläranlagen und Kanalnetze dem Wasserverband Süderdithmarschen. Zuvor hatte man sich, dem Anlass gerecht, bei Kaffee und Torten gestärkt für den gut dreistündigen Lesemarathon, den Notar Dr. Henning Ibs aus Meldorf hinlegte. Er musste für jede Gemeinde einzeln den Vertrag verlesen.

Jeder der anwesenden Bürgermeister unterzeichnete für seine Gemeinde. Nur die Bürgermeister Ralf Jebens aus Brickeln und Hans-Peter Reimers aus Großenrade durften noch nicht. Großenrade und Brickeln betreiben zusammen mit Quickborn eine gemeinsame Teichkläranlage. Quickborns Rat will erst im Januar über sei-

nen möglichen Beitritt zum Verband beschließen. Da für die drei Gemeinden gleich lautende Verträge aufgesetzt sind, muss man den Beschluss der Quickborner Gemeindevertreter abwarten. Sollte Quickborn sich wider Erwarten nicht dem Verband anschließen, müssten die Verträge für Großenrade und Brickeln, dann in einer der aktuellen Lage angepassten Form, neu aufgesetzt werden. Für den Verband unterschrieb dessen Vorsitzender Klaus Peters die Verträge. Er ist außerdem zugleich Bürgermeister dem zugleichen Bürgermeister

Jede Gemeinde zahlt für eigene Kosten

der Gemeinde Tensbüttel-Röst und Amtsvorsteher des Amtes Albersdorf.

Was am Freitag im Amt Burg-Süderhastedt erfolgreich begonnen hat, soll sich nach Peters Vorstellung in seinem Amtsbezirk Albersdorf fortsetzen. Und auch die Stadt Meldorf hat definitiv Interesse daran, dem WVSD beizutreten, wie Notar Dr. Ibs betonte. Er ist zugleich Ratsmitglied in Meldorf. Damit alles seine Ordnung und Richtung hat, war bei der Unterzeichnung der Verträge seitens des Kreises außerdem Amtsrat Holger Krömer von der Kommunalaufsicht

anwesend. Des weiteren dabei: vom WVSD-Vorstandsmitglied Christian Köhler, zugleich Süderhastedts Ehrenbürgermeister, und Hauptgeschäftsführer Henning Stahl. Von der Amtsverwaltung nahm der Leitende Verwaltungsbeamte Heinz Strufe teil. Er und seine Mitarbeiter haben seit rund einem Jahr am Zustandekommen der jetzt unterzeichneten Verträge gearbeitet. Die Kläranlagen und Kanalnetze plus der dazugehörigen Grundstücke der sieben Gemeinden gehören jetzt dem WVSD. Jede der Gemeinden ist aber im Verband mit Sitz und Stimme vertreten und hat bei allen Entscheidungen ein Veto-Recht.

Die Gemeinden werden außerdem absolut individuell behandelt. Das ist notwendig, da manche Gemeinden über ein älteres, andere über ein jüngeres Kanalnetz verfügen. Diese Individualbehandlung hat den Vorteil, dass die übrigen WVSD-Mitglieder nicht dafür zahlen müssen, wenn zum Beispiel in Frestedt ein dickes Rohr bricht. Der Vorteil ihres WVSD-Beitritts besteht für alle Mitglieder im so genannten Synergie-Effekt. Heißt: Der gemeinnützig wirtschaftende WVSD kann deutlich kostengünstiger Erhaltungs-, Reparatur und Ausbaurleistungen der

Abwassergebühren ab 2004

● Die Bürger zahlen in den Gemeinden des Amtes Burg-Süderhastedt ab 1. Januar 2004 folgende Abwasserspreise pro Kubikmeter, in Klammern der jetzige Preis: **Burg:** 3,27 Euro (2,14); **Frestedt:** 1,06 (0,80); **Kuden:** 0,97 (0,60); **Buchholz:** 1,05 (0,83); **Brickeln, Großenrade und Quickborn,** sofern es dem WVSD beiträgt: (2,33).

Hochdonn ist zweigeteilt, da es im Bereich rund um den Heidtviertweg eine Rotox-Kläranlage betreibt und in „Rest“-Hochdonn ans Klärwerk Burg angeschlossen ist: Rotox: 2,13 (2,06), „Rest“-Hochdonn: 2,77 (2,33).

lokalen Netze bewerkstelligen als es eine Gemeinde allein kann.

Ziel des WVSD ist es „die Abwassergebühren mittel- und langfristig auf einem erträglichen Niveau zu halten“, wie Bürgermeister Klaus Thode aus Süderhastedt formulierte. Wozu vorab gesagt werden muss: In allen zehn Gemeinden

Eine Rücklage für kostspielige Reparaturen

des Amtes steigen die Abwassergebühren 2004 deutlich, zum meist, weil die zuvor seitens der Gemeinden bis dato gewährten versteckten Subventionen wegfallen. Die künftigen Preise werden bei den dem gemeinnützigen WVSD angehö-

renden Gemeinden kostendeckend sein, bei den der Abwassergemeinschaft Burg (ABUG) angehörenden Gemeinden (Burg und Hochdonn) gewinnorientiert.

Allen sieben dem WVSD beigetretenen Gemeinden wurde der Zeitwert ihrer Klär- und Kanalanlagen erstattet beziehungsweise gutgeschrieben. Die meisten der Gemeinden wollen diese Mittel für kostspielige Reparaturen im Kanalnetz vorhalten, damit solche nicht gleich wieder negativ auf den Abwasserpreis durchschlagen.

Prinzipiell ist auch dies eine versteckte Subvention, um zumindest für einige Jahre mehr oder weniger stabile Abwasserspreise zu gewähren.